



**Ohne Grenzen: Lebensrechtler arbeiten zusammen**

## Embryo-Modelle für Brüssel

### Internationale Zusammenarbeit: Junge Lebensrechtler aus Deutschland unterstützen Studenten aus Belgien

Vom 12. bis 14.02.2010 trafen sich Mitglieder der deutschen »Jugend für das Leben e. V.« ([www.jugendfuerdasleben.de](http://www.jugendfuerdasleben.de)) mit jungen Lebensschützern aus Belgien, Kanada und den USA in Brüssel. Bei diesem Treffen ging es um die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit zum Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Im Fokus stand die besondere Unterstützung belgischer Studenten, die derzeit einen internationalen »Marsch für das Leben« in Brüssel organisieren ([www.28march2010.be](http://www.28march2010.be)). Anlass dieses am Palmsonntag, 28.03.2010, stattfindenden Marsches ist der 20. Jahrestag der Gesetzeseinführung zur straffreien Abtreibung in Belgien sowie die zentrale Rolle Brüssels für die Politik in Europa. Aktuell veranstaltet die Studentenvereinigung zahlreiche Aktionen, Vorträge und Diskussionsrunden in belgischen Schulen und Universitäten, um auf den Marsch aufmerksam zu machen und um zu diesem einzuladen. Unsere belgischen Freunde luden uns im Vorfeld dazu ein und baten um beratende sowie um materielle Unterstützung. Letztere konnten wir nach Rücksprache mit Herrn und Frau Schührer geben: Freundlicherweise erklärten diese sich bereit, für das Projekt 800 Embryonenmodelle zur Verfügung zu stellen. Die Belgier freuten sich bei der Übergabe der Materialspende sehr und werden die Modelle in den kommenden Wochen bei ihren Auftaktaktionen an den belgischen Hochschulen verteilen. Einen herzlichen Dank dafür an die Leser und Spender des »Durchblick«!

Michael Botzke

# 20 Mio.

Abtreibung ist die Todesursache Nummer eins in Europa. Laut einer Anfang März in Brüssel vorgestellten Studie des »Institute for Family Policy« wurden zwischen 1994 und 2008 allein in den 27 EU-Staaten 20 Mio. ungeborene Kinder im Mutterleib getötet; 1,2 Mio. davon in Deutschland. Im selben Zeitraum sank die Zahl der Personen unter 14 Jahren in der EU von 89 Mio. im Jahr 2003 um 10,6 Mio. auf 78,4 Mio. im Jahr 2008. Allein 2008 verloren auf dem Territorium der EU 1,2 Mio. Ungeborene ihr Leben durch Abtreibung. Rechnet man die Nicht-EU-Staaten hinzu, wurden im Jahr 2008 in Europa – einschließlich Russland – rund 2,9 Mio. ungeborene Kinder Opfer einer Abtreibung. Das entspricht der Gesamtbevölkerung von Estland, (1,3 Mio.) Zypern (0,8 Mio.), Luxemburg (0,5 Mio.) und Malta (0,4 Mio.).

## ► Kurz gemeldet



### Gezielte Abtreibungen: Zu wenig Frauen in Asien

Aufgrund der gezielten Abtreibung von Mädchen fehlen in Asien laut einer UN-Studie rund 96 Mio. Frauen. Die »alte Denkweise mit einer Vorliebe für männliche Babys« habe in Verbindung mit der modernen Technik zu einem Ungleichgewicht der Geschlechter auf dem Kontinent geführt, sagte die Hauptautorin Anuradha Rajivan bei der Vorstellung des Berichts des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) in Neu Delhi. Daher gebe es Millionen Mädchen und Frauen, die durch gezielte Abtreibung, nachgeburtlichen Kindsmord und durch die Vernachlässigung von Frauen bei der medizinischen Versorgung ums Leben kämen. Besonders dramatisch ist die Lage in China und Indien. Dort leben dem Bericht zufolge aus den genannten Gründen jeweils rund 42,6 Mio. Frauen zu wenig, um ein Gleichgewicht der Geschlechter zu gewährleisten.